



Mit der Natur für den Menschen – seit mehr als 185 Jahren.

Nachhaltiger Massentourismus – Geht das?

Prof. Dr. Wolfgang Strasdas
Scharbeutz, 8.6.2022





Ausgangspunkt: Zwei EU-Projekte

- Informations- und Kommunikationstechnologien für nachhaltige Tourismusedwicklung (Erasmus+)
 - ⇒ Finanzierung dieser Tagung!

- Unbalanced tourism growth at destination level
 - ⇒ Fallstudie Lübecker Bucht



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

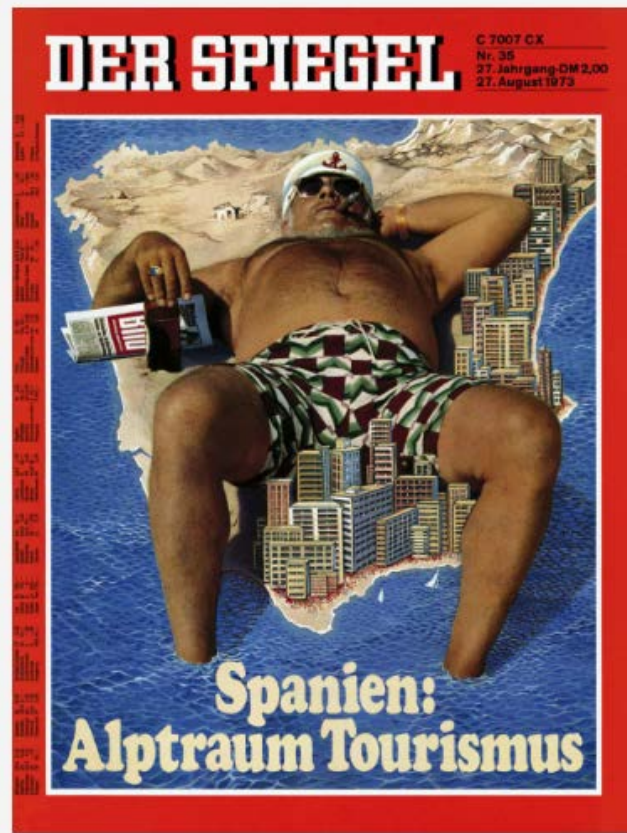


Worum geht es?

- 1. Massentourismus**
- 2. Overtourism**
- 3. Nachhaltiger Tourismus**
- 4. Besucherlenkungsstrategien**



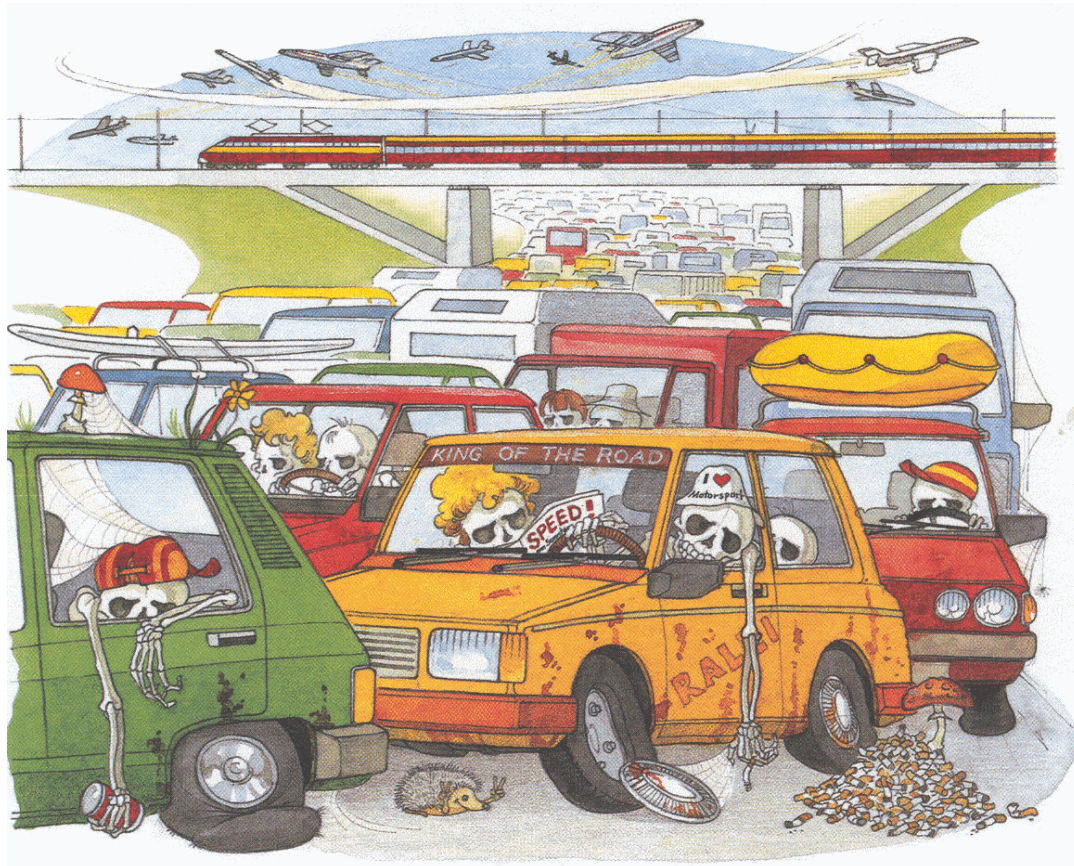
Massentourismus hat einen schlechten Ruf



SPIEGEL-Cover Nr. 35/1973



Massentourismus hat einen schlechten Ruf



Quelle: Naturfreunde
International, 80er Jahre



Massentourismus hat einen schlechten Ruf



ISCHGL

Lois Hechenblaikner



Hohe Reiseintensität

Urlaubsreisen (ab 5 Tage Dauer)

Jahr	Urlaubsreisende	Urlaubsreisen pro Person	Urlaubsreisen insgesamt	Durchschnittsausgaben	Gesamtumsatz Urlaubsreisen
2019	55,2 Mio.	1,28	70,8 Mio.	€ 1.033	€ 73,1 Mrd.
2018	55,0 Mio.	1,27	70,1 Mio.	€ 1.017	€ 71,2 Mrd.

Urlaubsreiseintensität: 78%

Kurzurlaubsreisen (2-4 Tage)

Jahr	Kurzurlaubsreisende	Kurzreisen pro Person	Kurzreisen insgesamt	Durchschnittsausgaben	Gesamtumsatz Kurzreisen
2019	35,8 Mio.	2,45	87,6 Mio.	€ 271	€ 23,7 Mrd.
2018	35,4 Mio.	2,49	88,0 Mio.	€ 268	€ 23,6 Mrd.

+ 2,9 Mrd.
Tagesreisen/Jahr
(dwif 2013)

Basis: Urlaubsreisen (5+ Tage) der deutschsprachigen Bevölkerung 14+ Jahre, Jan. bis Dez., Quelle: RA 2019, RA 2020;
Kurzurlaubsreisen (2-4 Tage) der deutschsprachigen Bevölkerung 14-75 Jahre, Nov. bis Okt., Quelle: RA 2019, RA 2020



Massenhafte Freizeitaktivitäten in der Natur

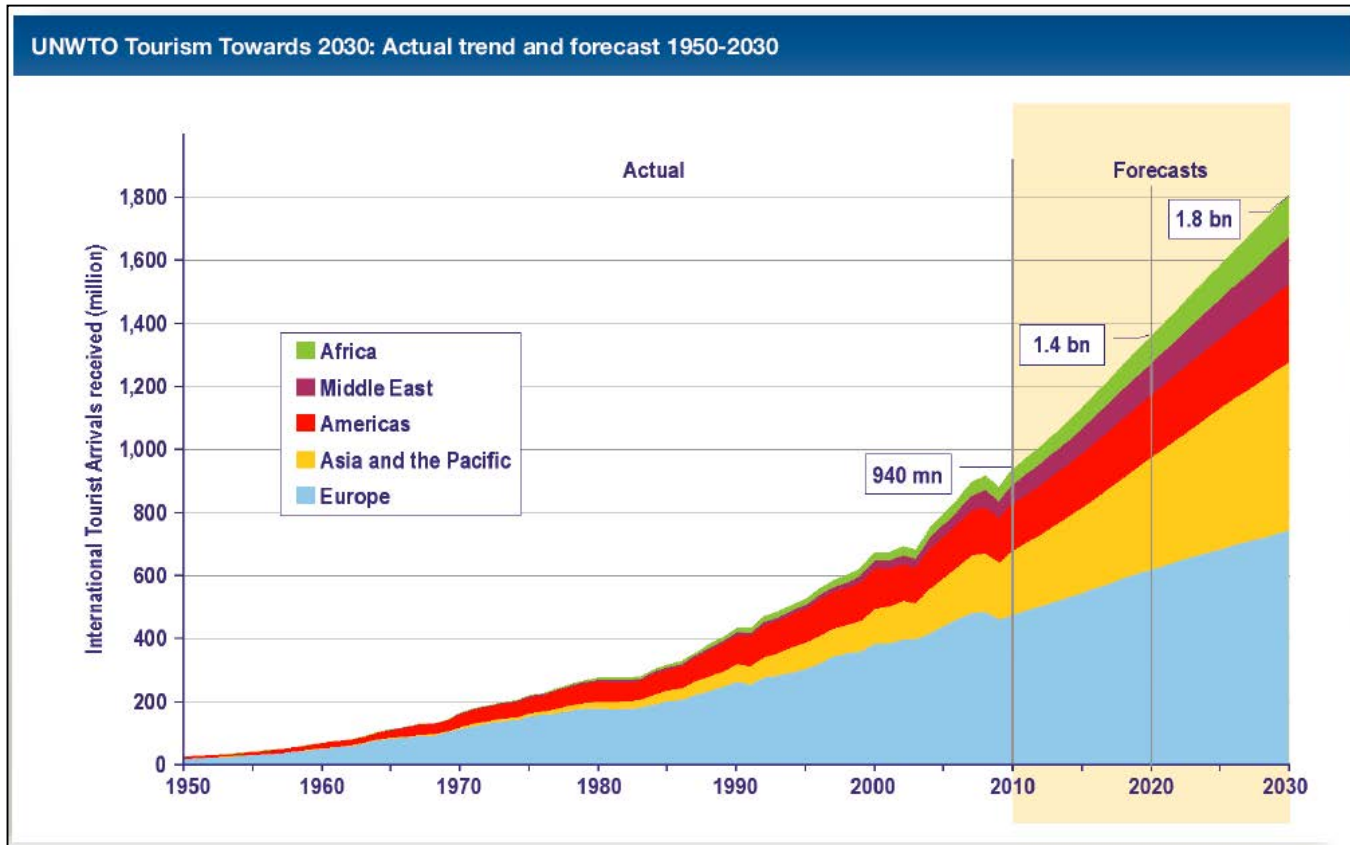
- 55 Mio. Deutsche wandern mind. gelegentlich
- 40 Mio. Deutsche gehen mind. ab und zu schwimmen
- 15 Mio. Deutsche betreiben *wöchentlich* Sport im Freien



Quellen: DWV 2015, StMLU/BLSDV 2000, BMU-Beirat „Umwelt und Sport 2021,



Jahrzehnte kontinuierlichen Wachstums





Hypothesen

1. Massentourismus ist ohne massive Restriktionen unvermeidlich.
2. Tourismus hätte sonst nicht zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor werden können.
3. Eine hohe Reiseintensität ist eine gesellschaftliche Errungenschaft.



Demokratisierung des Reisens



„Aufholende“ Entwicklung in Schwellenländern



Paradoxon des massenhaften Individualismus

- „Die **Individuen** wollen sich **von der Masse unterscheiden** und bedienen sich dann doch aus dem Regal eines inzwischen globalen Warenhauses.“ (Wolschner 2021)
- „Die **Faszination der Moden** zeigt ..., wie schwer es ist, wirklich Individuum zu sein. (Daran) zeigt sich ... die alte Faszination einer Zugehörigkeit zu einem sozialen Großen, in dem die jeweilige Freiheit der vielen Einzelnen versinkt.“ (ebd.)
- Kritik am Massentourismus wird auch als elitäres Bedürfnis nach „**sozialer Distinktion**“ kritisiert. (Frohn 2009)



Verdichtung versus Suburbanisierung



Hypothesen

1. Massentourismus ist ohne massive Restriktionen unvermeidlich.
2. Tourismus hätte sonst nicht zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor werden können.
3. Eine hohe Reiseintensität ist eine gesellschaftliche Errungenschaft.
4. *aber:* Grenzen des touristischen Wachstums zeichnen sich ab.
5. Häufigere Reisen bei abnehmender Reisedauer ⇒ Verkehrsbelastung!
6. Flugreisen und umweltzerstörendes Freizeitverhalten sind keine Menschenrechte!



Overtourism in Städten



Overtourism in Coronazeiten



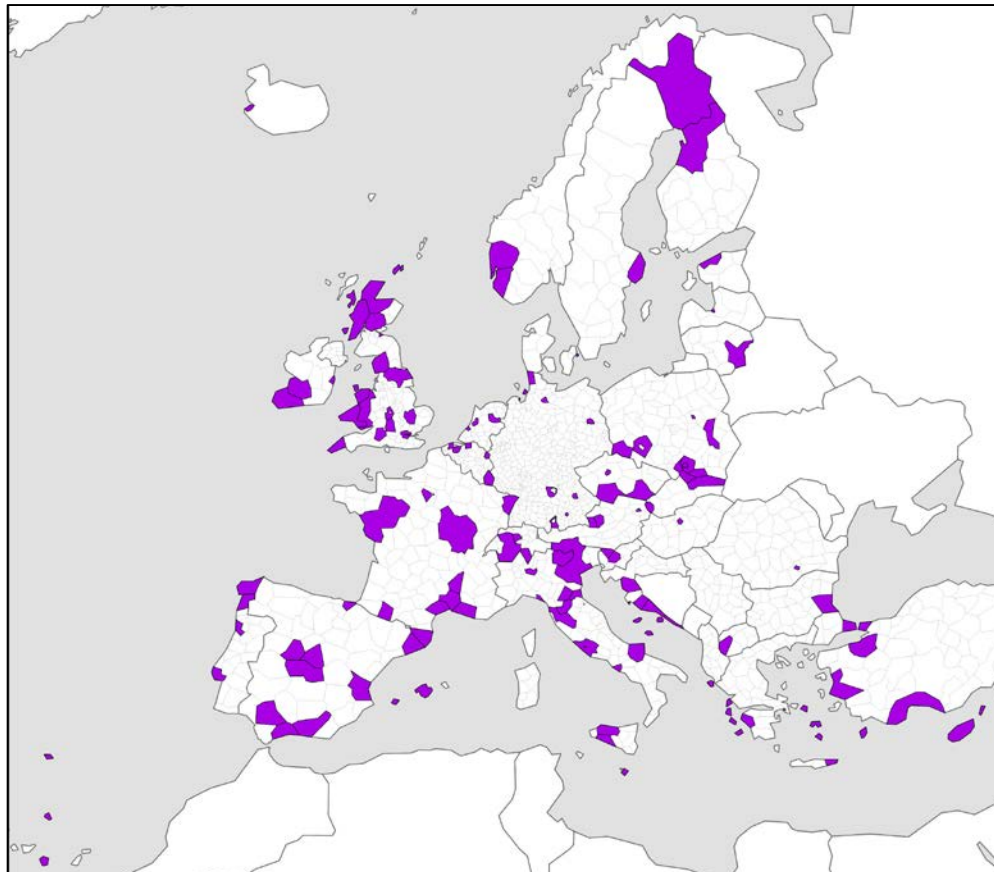
Definition Overtourism

Der Begriff Overtourism beschreibt “eine Situation, in der die Auswirkungen des Tourismus zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten physische, ökologische, soziale, ökonomische, psychologische und/oder politische ***Kapazitätsgrenzen*** überschreiten.”

(Peeters et al. 2018)



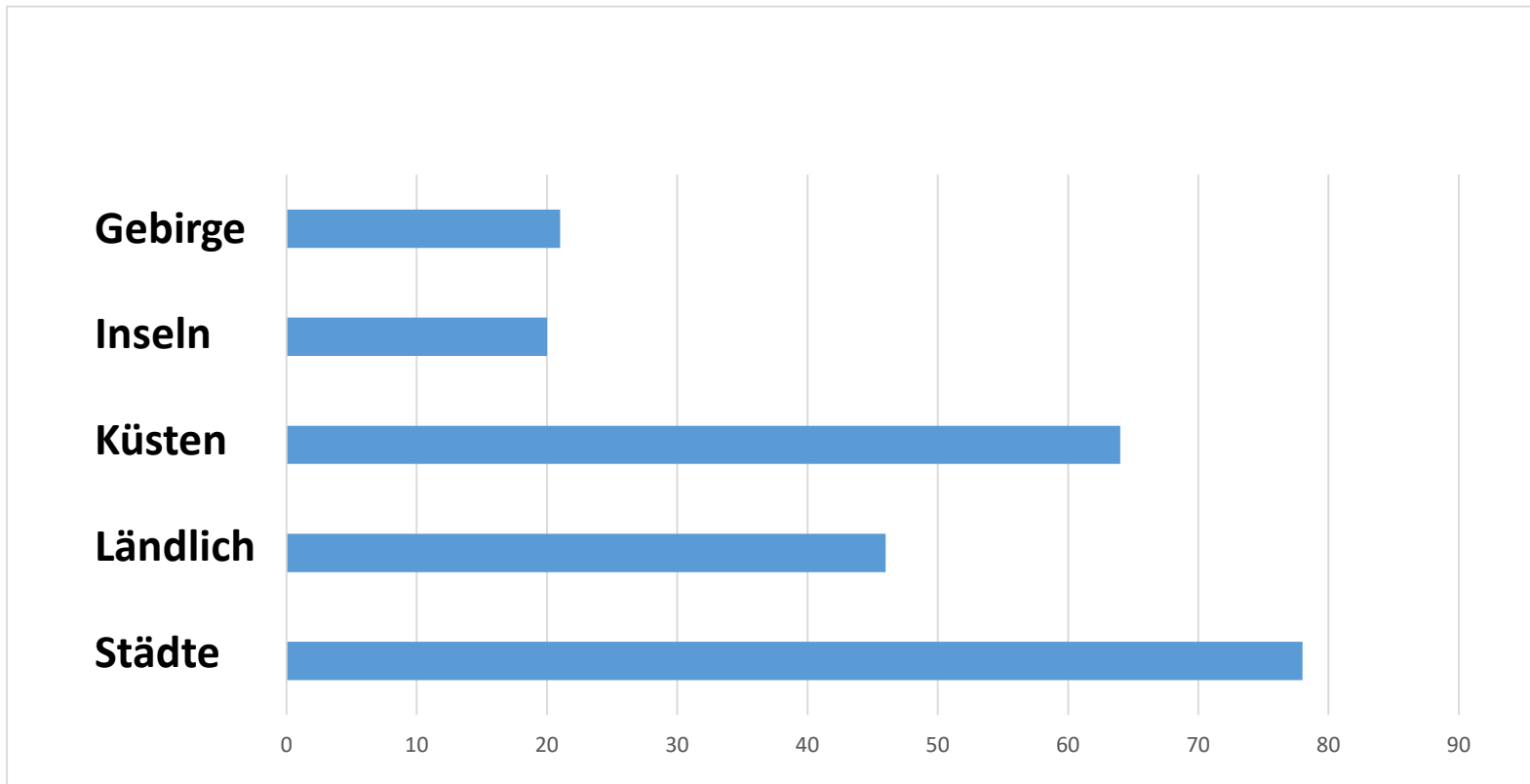
Overtourism in Europa



Quelle: ÖIR/ZENAT/HSLU 2022



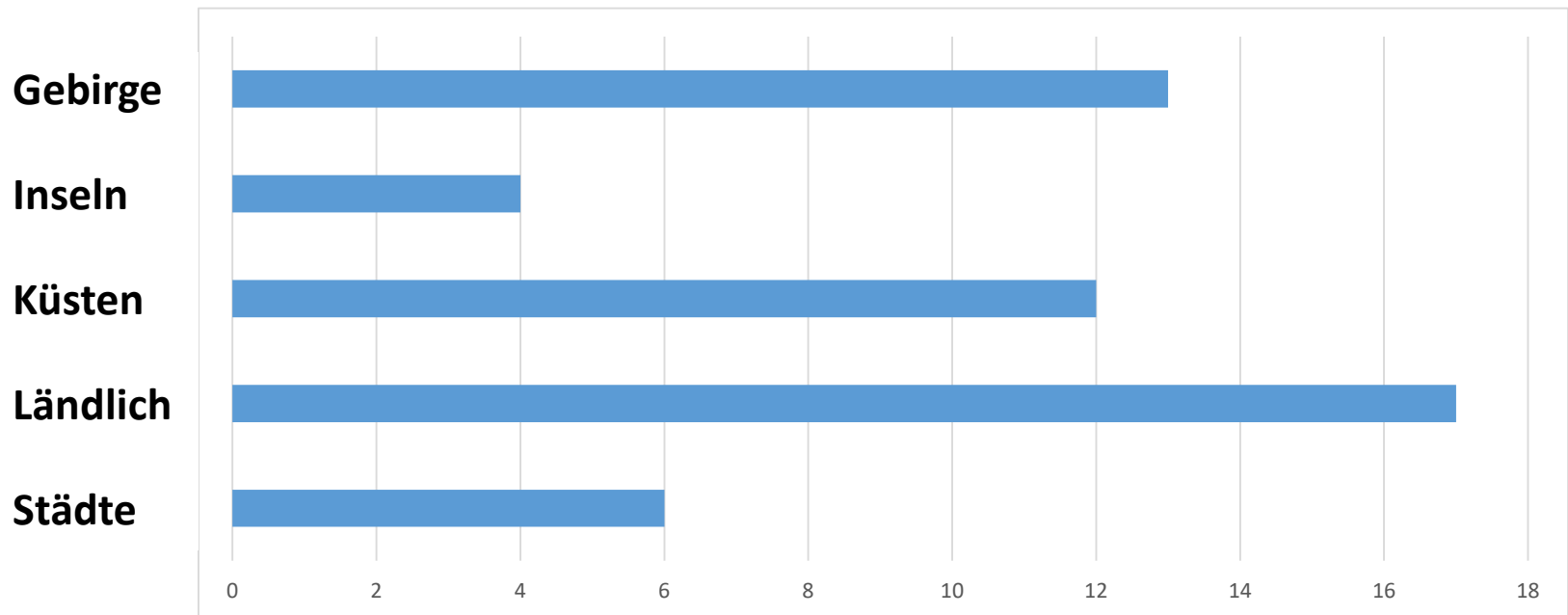
Wo gibt es Overtourism? (vor Corona)



Quelle: ÖIR/ZENAT/HSLU 2022



Wo gibt es Overtourism? (mit Corona)



Quelle: ÖIR/ZENAT/HSLU 2022



Gründe für Overtourism

- **Wachsender Wohlstand** bei **sinkenden Transportkosten**, insbesondere in Schwellenländern
- Kurzreisen durch **Low-Cost-Airlines**
- **Tagestourismus**, insbes. mit **motorisiertem Individualverkehr (MIV)**
- **Kreuzfahrt-Tourismus** (sehr hohe Passagierzahlen)
- Postings in **sozialen Medien** können schlagartig zu Overtourism führen.
- Primat der **wirtschaftlichen Erfolgszahlen** beim Destinationsmanagement
- Zunehmende **wirtschaftliche Abhängigkeit** vom Tourismus
- in Städten wachsende **Konkurrenz** mit steigendem **Wohnraumbedarf**



Einwohnerproteste



Crowding als Beeinträchtigung der Erlebnisqualität



Definition Nachhaltiger Tourismus

Nachhaltige Tourismusregionen gehen besonders effizient mit den **natürlichen Ressourcen** um und sind dem Schutz sowie der nachhaltigen Nutzung der **biologischen Vielfalt** und dem Erhalt des **Natur- und Kulturerbes** besonders verpflichtet. Die Nachhaltigkeitsprinzipien mit ihren drei Aspekten - ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit - sind fest in entsprechenden **Konzepten** der Tourismusregion verankert und werden in konkreten **Angeboten** umgesetzt. Es gilt, die **Bedürfnisse der Gäste** nach Genuss, Wohlbefinden und Naturerlebnis mit denen des **Natur- und Umweltschutzes** zu verbinden und dabei auch die **Interessen der Bevölkerung** vor Ort zu berücksichtigen. Denn nachhaltige Tourismusregionen tragen erheblich zur **lokalen Wertschöpfung** und zum Wohlstand bei. Sie sind Impulsgeber für eine **nachhaltige Regionalentwicklung** – vor allem im ländlichen Raum.

Quelle: <http://www.bundeswettbewerb-tourismusregionen.de/wettbewerb/ueberblick>



Zwei strategische Ansätze für nachhaltigen Tourismus

1. Alternativen zum Massentourismus schaffen!

Pro: Innovationen in Nischen leichter möglich
Contra: elitäre Insellösungen ohne Breitenwirkung



Zwei strategische Ansätze für nachhaltigen Tourismus

2. Massentourismus in Richtung Nachhaltigkeit transformieren!

Pro: Economies of scale; ÖPV (*mass transit*)

Contra: Grenzen des Wachstums; geringe Nachhaltigkeits-Affinität



Definition Nachhaltiger Tourismus

Sustainable tourism development guidelines and management practices are applicable to **all forms of tourism in all types of destinations, including mass tourism** and the various niche tourism segments. Sustainability principles refer to the environmental, economic and socio-cultural aspects of tourism development, and a suitable balance must be established between these three dimensions to guarantee its long-term sustainability.“

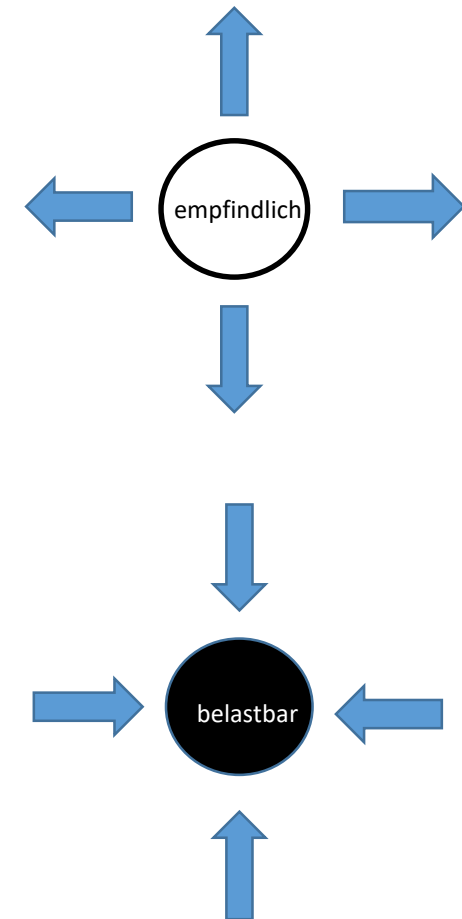


Entwicklungs-/Besucherlenkungsstrategien

1. Verteilungsstrategien

Integrierte Raum-/
Destinationsplanung

2. Konzentrationsstrategien





Verteilungsstrategien

- Ziel: **sensible, übernutzte Räume** oder **Zeiten** entlasten
- **Räumlich/lokal**: Entzerrung von Besucherströmen innerhalb der Destination
(Beispiele: Strandticker, Welcome Palma App, Going Local Berlin)



Going Local Berlin App

Going Local Berlin

More than **750 personal Berlin tips**

Tour suggestions and “nearby” function

Free of charge and usable **offline**

GOING LOCAL BERLIN

Available on the **App Store** and **GET IT ON Google Play**

visit **in** Berlin



Verteilungsstrategien

- Ziel: **sensible, übernutzte Räume** oder **Zeiten** entlasten
- **Räumlich/lokal**: Entzerrung von Besucherströmen innerhalb der Destination
(Beispiele: Strandticker, Welcome Palma App, Going Local Berlin)
- **Räumlich/regional**: ergänzende Entwicklung des Hinterlandes von Küsten
(Beispiele: Holsteinische Schweiz, Mallorca, Kanaren ...)
- **Saisonenerweiterung** wird von zahlreichen Destinationen, Tourismusunternehmen angestrebt ⇨ bessere Auslastung, Spitzenbedarfe reduzieren
- übergeordnet: **Ferienzeiten** staffeln
- **Wochentage** und **Tageszeiten**, z.B. durch *Dynamic Pricing*, Reservierungssysteme



Vor-/Nachteile von Verteilungsstrategien

Vorteile

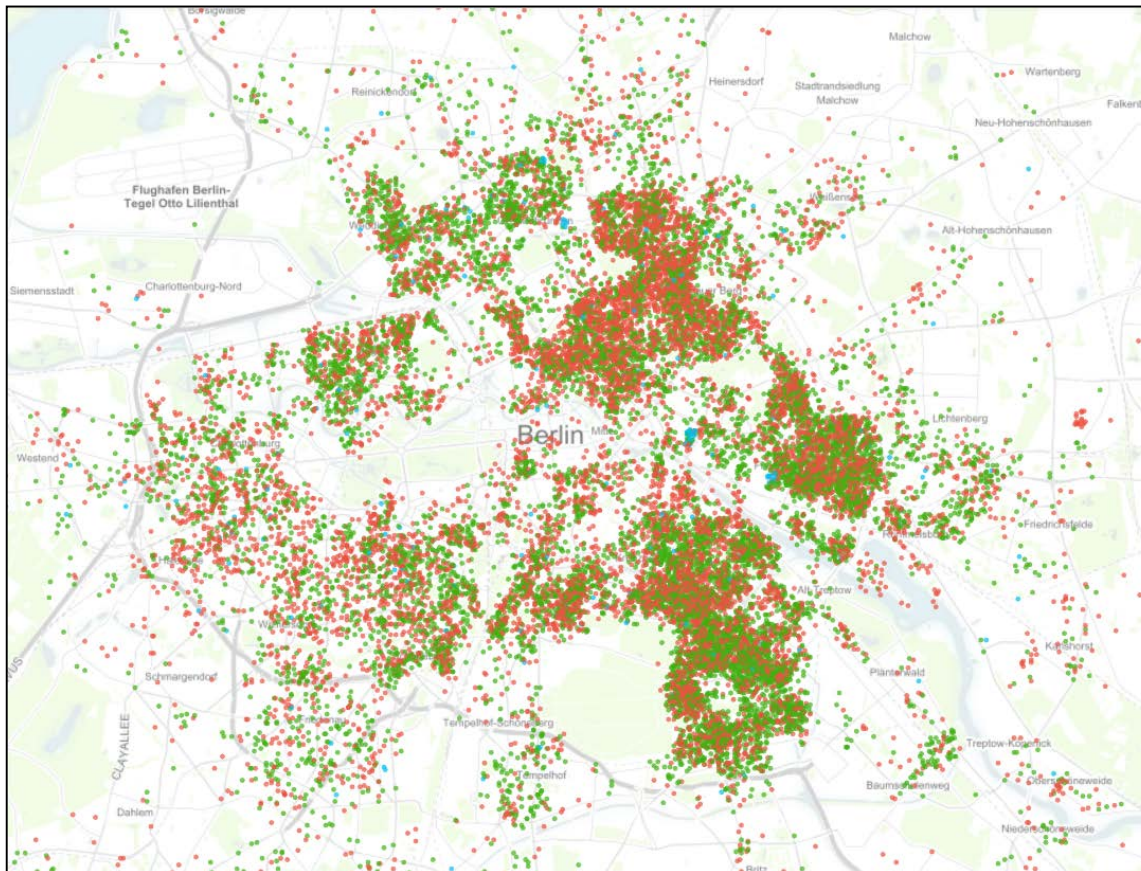
- *Räumlich*: Hinterland wirtschaftlich entwickeln („Undertourism“)
- Ergänzende, vielfalts- und qualitätssteigernde Strategie von Massendestinationen selbst (verlängerte Aufenthalte, Schlechtwetter-Alternativen)
- *Zeitlich*: kommunale Infrastruktur entlasten (geringere Spitzenkapazitäten vorhalten), ganzjährige Arbeitsplätze, „tote“ Küstenorte im Winter vermeiden

Grenzen/Nachteile

- *Räumlich*: evtl. mangelnde Attraktivität; Belastung von Natur- bzw. Wohngebieten (= Rückzugsräume für Menschen und Tiere)
- *Zeitlich*: klimatische Bedingungen zu widrig; keine Ruhephasen mehr („Einheimische nie unter sich“), auch bei Fauna (z.B. Brutzeit, Vogelzug, Winterruhe Wild)



Massenhafter Individualtourismus – New Urban Tourism



Quelle:
www.insideairbnb.com/berlin/



Konzentrationsstrategien

- Ziel: **Sensible Standorte** (Naturgebiete, Wohngebiete) **entlasten**
- **Restriktive Ansätze**: Hafen-/Flughafenkapazitäten begrenzen, Sperrungen für MIV, keine weiteren Gästezimmer genehmigen, Wegegebote/Betretungsverbote ...
- Motorisierten Individualverkehr auf **ÖPNV** verlagern (Anreize ⇔ Parkgebühren)



Konzentrationsstrategien

- **Ziel: Sensible Standorte** (Naturgebiete, Wohngebiete) **entlasten**
- **Restriktive Ansätze:** Hafen-/Flughafenkapazitäten begrenzen, Sperrungen für MIV, keine weiteren Gästezimmer genehmigen, Wegegebote/Betretungsverbote ...
- Motorisierten Individualverkehr auf **ÖPNV** verlagern (Anreize ↔ Parkgebühren)
- **Verdichtete Bebauung** (Hochhäuser); service-intensive Hotelbetten anstelle von Selbstversorger-Ferienwohnungen (größerer Flächenbedarf, weniger Wertschöpfung)
- Touristische Angebote räumlich konzentrieren (z.B. Besucherzentren, Freizeitparks)
⇒ **fußläufige Erreichbarkeit**
- **Kapazitäten** von Infrastruktur und kommunalen Dienstleistungen erhöhen (z.B. Müllentsorgung, Klärwerke)
- **Gemanagete Strandabschnitte;** befestigte Wege, Promenaden, Radwege
- **Verhaltensbeeinflussung** (z.B. gegen Lärm, Müll, Trittschäden)



Vor-/Nachteile des Konzentrationsansatzes

Vorteile

- Freihalten sensibler Gebiete
- *Economies of scale*, ÖPNV eher umsetzbar
- Attraktiv für sozial orientierte Nachfragegruppen

Grenzen/Nachteile

- Löst Problematik des (externen) Nachfragewachstums nicht
- Hoher Steuerungs- und Kostenaufwand (z.B. Umweltauflagen, UVP)
- Gefahr des Kontrollverlustes und politischer Konflikte
- Qualitätsverlust durch hohe Besucherdichte (mangelnde „Authentizität“)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!





Themen für Nachhaltigkeits-Workshop

- Kapazitätsgrenzen?
- Ganzheitliche Regional-/Destinationsplanung
- Verkehrsplanung: Verlagerung auf ÖP(N)V
- Bürgerbeteiligung
- Umgang mit Privatvermietern
- Monitoring (Kennzahlen erheben)